

PROTOKOLL

6. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

DES VEREINES LIFECIRCLE

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

31. MAI 2018/ 19.00 UHR

IN OBERWIL

Gemäss den Statuten erfolgt die Beschlussfassung mit einem einfachen Mehr und für Statutenänderungen wird eine 2/3 Mehrheit benötigt. Die Statuten befinden sich auf der Internetseite:
http://www.lifecircle.ch/pdf/lifecircle_Vereinsstatuten.pdf

Anwesend:	Präsidentin	Erika Preisig
	Beisitzer	Moritz Gall
	Buchhalter/Kassier	Markus Lüthi
	Protokollführerin	Yvonne Mischler
	Aktuar	Ruedi Habegger
	Mitglieder	46 (stimmberechtigt)
	Nichtmitglieder	4 (nicht stimmberechtigt)

Abwesend:	Entschuldigt	31 Mitglieder
-----------	--------------	---------------

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch die Präsidentin
 - 1.1. Wahlen der Stimmenzähler
 - 1.2. Wahl des Tagespräsidenten
 - 1.3. Genehmigung des Protokolls GV 2017

2. Genehmigung der Traktandenliste

3. Jahresbericht 2017 der Präsidentin

4. Jahresrechnung 2017
 - 4.1. Bericht des Kassiers
 - 4.2. Bericht der Revisorenstelle
 - 4.3. Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisorenberichtes

5. Entlastung des Vorstandes (Leitung Tagespräsident)

6. Wahlen

7. Mitgliederbeiträge

8. Anträge vom Vorstand und von den Mitgliedern
 - 8.1. Projekt Himmelried

9. Beschlussfassung über das Jahresbudget

10. Diverses

1. Begrüssung durch die Präsidentin

Pünktlich eröffnete die Präsidentin E. Preisig die 6. Generalversammlung und begrüßte die Anwesenden.

1.1. Herr Christian Wessendorf wurde zum Stimmenzähler,

1.2. sowie zum Tagespräsidenten gewählt.

1.3. Das Protokoll der 5. Generalversammlung wurde einstimmig angenommen.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wurde einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2017 der Präsidentin

Frau Preisig erklärte zum Jahresbericht, dass das Projekt „Chreemer Kari“ in Biel-Benken begonnen hat und ein Teil der Häuser bereits abgerissen wurden, um neue Alterswohnungen zu bauen. Auch die Suche nach Psychiatern, die sich für Beurteilungen bei Demenz und psychischen Störungen zur Verfügung stellen würden, ist und bleibt schwierig. Die Präsidentin hatte über 300 ihrer Bücher mit Begleitbrief an alle Psychiater der Kantone BS und BL versendet. Nur ein einziger Psychiater im Ruhestand hat sich gemeldet und stellt sich zur Verfügung. 11 Bücher wurden sogar mit bösen Worten zurückgesendet. Einen weiteren Psychiater konnte Frau Preisig telefonisch überzeugen, da er selbst von einer schweren Krankheit betroffen ist. Frau Petra Amstad aus Biel-Benken wird eine Demenzgruppe bilden, wo unter anderem auch solche Probleme besprochen werden könnten.

4. Jahresrechnung 2017

4.1. Herr Lüthi stellte die Jahresrechnung 2017 vor. Der Verein hat ein Vermögen von über SFr. 456'500.--, davon sind warenavorrätige Bücher im Wert von über SFr. 11'000.—. Das Darlehen „Chreemer Kari“ über SFr. 50'000.-- ist auf 5 Jahre begrenzt. Die Erträge haben das Budget 2017 weit übertroffen. Dies weil es wieder einen Zuwachs von ca. 200 neuen Mitgliedern gab. Auch die Stiftung Eternal Spirit konnte wieder SFr. 20'000.— überweisen und es gab auch viele Spenden. Dank der Statutenänderung können Spender (mind. SFr. 100 oder max. 20 Prozent vom Einkommen) ihre Zuwendungen bei der Steuerrechnung abziehen. Der Aufwand ist bei den meisten Punkten unter dem Budget 2017 geblieben, nur die grösseren Veranstaltungen überstiegen die erwarteten Zahlen und man musste unerwartet einen Elektro-Rollstuhl reparieren lassen. Mit dem Reingewinn von über SFr. 65'000.— ist der Verein mehr als zufrieden. Es gab keine Fragen zur Jahresrechnung.

4.2. Der Jahresbericht vom 31.12.2017 wurde wieder von der Firma Straumann Treuhand AG kontrolliert. Es war lediglich eine Kontrolle und keine fundierte Prüfung. Für die Prüfung der Jahresrechnung ist der Vorstand zuständig. Firma Straumann ist auf

keine Ungereimtheiten gestossen und stimmte dem Abschluss der Buchhaltung zu. Auf die Frage, warum man keine detaillierte Prüfung in Anspruch nehme, antwortete Herr Lüthi, dies wäre viel zu teuer und wäre für einen Verein zu übertrieben.

- 4.3. Die Jahresrechnung und der Bericht wurden einstimmig angenommen.

5. Entlastung des Vorstandes

Herr Wessendorf übernahm als Tagespräsidenten die Abstimmung und der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

6. Wahlen

Dieses Jahr muss der Vorstand neu gewählt werden. Herr Wessendorf stellte die Frage, ob sich jemand für eines der Ämter zur Verfügung stellen möchte, es meldete sich niemand. Der bisherige Vorstand erklärte sich bereit, in dieser Konstellation sich wieder wählen zu lassen. Einstimmig und mit Applaus wurde Frau E. Preisig wieder zur Präsidentin gewählt und auch die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden ohne Gegenstimmen angenommen. Die Präsidentin bedankte sich für das Vertrauen. Der Vorstand ist in der gleichen Besetzung auf weitere drei Jahre gewählt.

7. Mitgliederbeiträge

Der Mitgliederbeitrag von SFr. 50 resp. Euro 50 möchte man in dieser Höhe belassen, die anwesenden Mitglieder sind alle damit einverstanden.

8. Anträge vom Vorstand und von den Mitgliedern

- 8.1. „Projekt Himmelried“ ist ein Privat-Haus, welches den Mitgliedern von Lifecircle ab und zu einen Ort bieten möchte, an dem sie zur Ruhe kommen und einige Tage mit ihren Begleitpersonen geniessen können. Bevor das Projekt Himmelried angedacht wurde, hatte die Stiftung schon die Wohnung in der Industriezone im Oristal gemietet und verfügt dort seither über eine Bewilligung vom Kanton BL und der Gemeinde Liestal für Sterbebegleitungen. Es war **nie** die Idee/Absicht in Himmelried ein „Sterbe-Zentrum“ zu eröffnen. Gewisse Nachbarn in Himmelried behaupteten aber, dass genau dies hinter dem Anliegen von Herrn Habegger stecke. Aus diesem Grunde muss Herr Habegger schon viel zu lange gegen die Einsprachen kämpfen, um dieses Haus entsprechend seinen eigenen erweiterten Bedürfnissen und seiner Idee den Mitgliedern gegenüber, umbauen lassen zu dürfen (z.Bsp. rollstuhlgängig). Er hat nun eine Baubewilligung erhalten allerdings mit äusserst fraglichen Einschränkungen. Eine Auflage ist, dass in diesem Haus sich keine „todkranken“ Personen aufhalten und/oder übernachten dürfen. Unter diesen Einschränkungen könnte Herr Habegger nicht einmal seine schwerstbehinderte

Schwester zu sich nehmen. Die anwesenden Mitglieder waren empört und wünschten, dass man weiterkämpfen möchte, um diese von privat als Freiwilligenbeitrag offerierte Möglichkeit zu erhalten. Der Verein möchte diesem Anliegen noch ein Jahr Zeit geben, um gegen diese Punkte in der Baubewilligung vorzugehen. Auf die Frage, ob jemand Ideen hat, wie man sich wehren könnte, antwortete ein Mitglied, man solle doch einen Teil der Spenden für einen Anwalt einsetzen. Unser Anwalt M. Gall hat bereits das Nötige veranlasst, hat Einsprache erhoben und wird sich weiter darum kümmern. Das dafür benötigte Geld wird vom Verein übernommen, so dass der ganze Spendenbetrag für das Projekt erhalten bleiben kann. Eine letzte Möglichkeit wäre noch, die Presse mit einzubeziehen (Diskriminierung behinderter und kranker Mitmenschen etc.). Das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit „Himmelried“ wird um ein Jahr vertagt.

8.2. Es gab keine Anträge von den Mitgliedern

9. Beschlussfassung über das Jahresbudget

Herr M. Lüthi erläuterte das Budget 2018, erwartet wird ein Gewinn von SFr. 45'760.--, eine höhere Anzahl neuer Lifetime- (lebenslange Mitgliedschaft) und Jahresmitglieder wurden dabei berücksichtigt und bei den Ausgaben erwartet man keine wesentliche Veränderung, ausser bei den Veranstaltungen. Dort hat man mehr Budget eingeplant, da man auch in diesem Jahr einige grössere Anlässe organisieren möchte. Herr M. Lüthi ruft nochmals in Erinnerung, wenn jemand Ideen für Spenden hat, solle er sich bei Lifecircle melden, jede Idee/Antrag wird überprüft. Das Budget 2018 wurde einstimmig angenommen.

10. Diverses, Erlebnisschilderungen der Präsidentin

- Frau E. Preisig ringt mit den Worten, als sie erzählte, dass heute ein junger (40-jähriger) Konsiliararzt von Eternal Spirit unerwartet in seiner Arztpraxis an einer Hirnblutung verstorben ist. Sie hatte grosse Hoffnungen in Peter Bucher gesteckt, hoffte dass dieser Arzt einmal in ihre „Fussstapfen“ treten würde. Peter Bucher wollte auch helfen die SAMW-Richtlinien neu zu überarbeiten, da zum heutigen Zeitpunkt Freitodbegleitungen nur bei terminal erkrankten Personen erlaubt ist, d.h. eine Lebenserwartung haben von nur noch ein paar Tagen bis höchstens Wochen. Es wurde eine Schweigeminute eingelegt.
- Die Präsidentin hielt im „Café goodbye“ in Winterthur einen Vortrag über das Lebensende und war fasziniert von dieser Art Veranstaltung, wo Vortrag, Fragen und Diskussion sich laufend abwechseln und möchte evtl. im „Papuni“ in Oberwil auch so etwas organisieren. Viele Anwesende fanden die Idee gut und hätten auch Interesse an so einer Veranstaltung teilzunehmen.
- Frau E. Preisig bedankte sich für die vielen schönen Worte, Zuwendungen und Leserbriefe von der Bevölkerung, ohne diese hätte sie den Kampf gegen die Behörden vielleicht schon aufgegeben.

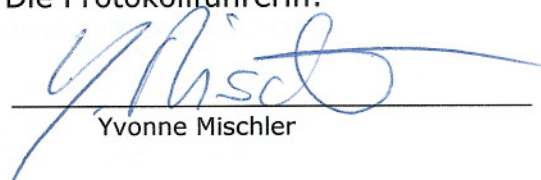
- Die Präsidentin zeigte noch die Bilder vom Sterbezimmer in Liestal, alle fühlen sich in dieser grossen, hellen Wohnung wohl.
- Ein Mitglied hatte noch bemängelt, dass in diesem Jahr keine Rechnungen für den Mitgliedschaftsbeitrag versendet wurde, Herr Lüthi räumte ein, dass dies ein Versehen war und entschuldigte sich. Nächstes Jahr sollten alle wieder eine Rechnung erhalten.
- Eine Person bemängelte, dass man die Telefonnummer von Frau C. Bohn Sekretariat nirgends findet und bat darum, ob man diese nicht auf der Homepage veröffentlichen könnte. Der Verein möchte die Telefonnummer allerdings nur den Mitgliedern zur Verfügung stellen und man einigte sich, dass eine Mail mit den Angaben an die Mitglieder versendet wird.

Die Präsidentin erzählte noch, dass heute in einem Pflegeheim zwei ältere Patienten draussen auf der Bank sassen und beide rauchten eine Zigarette, die eine Person leidet hochgradig an der Lungenkrankheit COPD. Als sie Frau E. Preisig sahen, erklärten sie ihr verlegen, sie würden sich dies nicht nehmen lassen, denn dies sei für sie noch ein wenig Lebensgefühl. Die Ärztin antwortete, sie sei damit einverstanden und erzählte den Beiden von dem Tod des jungen Arztes. Da gaben die Patienten zu bedenken: "Der hat sicher nicht geraucht" - so war es und sportlich war er auch noch und trotzdem..... Mit folgendem Schlusswort hat die Präsidentin um 20.15 Uhr zum Apéro eingeladen: „Geht hinaus und genießt das Leben!“

Die Präsidentin:


Erika Preisig

Die Protokollführerin:


Yvonne Mischler

Datum:


14.6.18